

„Ein halbes Jahr Zeit und 30 Bleistifte“

Ralf Wilhelm Schmidt und viele andere Künstler laden zur Entdeckungsreise bei der Kunsttour Caputh ein – zweiter Teil am 3. und 4. September

Von Gesine Michalsky

Caputh. Mit einem Stück Holz in der Hand, so treffe man ihn eigentlich immer an, erzählt Bodo Henke, der älteste Teilnehmer der 15. Caputher Kunsttour. Seine Grafiken und Holzskulpturen stellt der 85-Jährige bei seiner Tochter im Hofgebäude in der Weinbergstraße aus. Der Blick über Hof und Schuppen erzählt vom fantasievollen Kosmos eines ehemaligen Kunstlehrers am Gymnasium in Brandenburg/Havel: Skulpturen von Menschen sind seine Leidenschaft, aber auch die Idee vom Fliegen oder ein Klassentreffen hat der Kunstpädagoge mit Säge und Messer in Holz festgehalten.

Eintauchen in die oft kreativ genutzten Höfe in Caputh und das eine



Kunsttour Caputh 2022: Ralf Wilhelm Schmidt zeichnet unglaublich genau und das auf großen Flächen.

FOTO: GESINE MICHALSKY

oder andere Werk käuflich erwerben, das lockte am ersten Wochenende der 15. Caputher Kunsttour viele Gäste an den Schwielowsee.

Gleich an zwei Orten präsentiert Thomas Freundner eine Art gemaltes Tagebuch. Insgesamt hat der Caputher Maler rund 1800 Tageszeichnungen vor Ort geschaffen, erzählt er, die Aquarelle eines Sommers sind in der Schlossgalerie Haape zu sehen. In dem urig gelegenen benachbarten Heimathaus und -hof am Krughof sind ebenfalls seine kreativen Ergebnisse zu bestaunen.

Überraschend perfekt wirken die Natur-Zeichnungen von Ralf Wilhelm Schmidt in der eher unscheinbar wirkenden Galerie mit Atelier in der Straße der Einheit. Viele Besucher wollen mehr wissen, zum Bei-

spiel, wie lange er an einem wandfüllenden Bild sitzt und warum er so viel Fleiß in ein Bild steckt. „Geduld ist meine Stärke“, erzählt Schmidt, „manche lesen gerne dicke Bücher, ich zeichne lieber“. Er fange in einer Ecke der Fläche an und höre erst auf, wenn das Werk vollendet sei, sagt er. Und was steckt in einem großen Bild? „Ein halbes Jahr Zeit und 30 Bleistifte.“

Im alten Kino wird es etwas meditativ. Die Kino-Eigentümerin hat die Porzellankünstlerin Anna Mars aus Prenzlauer Berg eingeladen und den Münchner Maler Raimund Sotier. Fotografischen Naturalismus nennt er den Stil seiner Bilder von geschliffenen Gläsern, Karaffen und Schalen. Meditation sei für ihn das minutiöse Malen der kostbar in-

szenierten Stilleben. Nicht alltäglich ist auch der Umbau des Kinos, das seitdem nicht wiederzuerkennen ist. Dort, wo einst die Leinwand hing, befindet sich jetzt ein großes Fenster. Die Bühne davor und der Raum bis zu den ersten Stuhlreihen diene mal als Galerie, mal zum Fahrräder reparieren, erzählt die Eigentümerin schmunzelnd.

Von der Uferpromenade kommend, nutzen Touristen gern den Zugang zum Atelier von Siegrid Müller-Holtz. Ihre Buchcollagen und -skulpturen würdigen uralte Handschriften und einst wertvoll Gebundenes in wohlthuender Weise.

Info Die Kunsttour Caputh öffnet noch einmal am 3. und 4. September jeweils von 12 bis 18 Uhr.